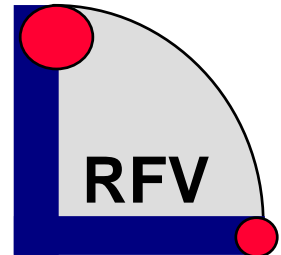


Newsletter 99



September 1999

Herausgegeben von der Geschäftsstelle des Rehabilitationswissenschaftlichen Forschungsverbundes Freiburg / Bad Säckingen

Der Rehabilitationswissenschaftliche Forschungsverbund Freiburg / Bad Säckingen (RFV) hat im Mai 1998 seine Arbeit aufgenommen. Hintergrund und Zielsetzungen des Verbundes wurden bereits im Newsletter 1/98, unter der Homepage des Verbundes (<http://www.fr.reha-verbund.de>) und in der Fachliteratur dargestellt (Die Rehabilitation, 37, Suppl. 2, (1998), S78-S83).

Die vorliegende Ausgabe des Newsletter gibt einen kurzen Überblick über die bisherigen Arbeitsschwerpunkte im Forschungsverbund in diesem Jahr, faßt im Rückblick den Diskussionsstand im Rahmen des Rehabilitationswissenschaftlichen Kolloquiums auf Norderney zusammen und gibt einen Überblick über die Termine, Veranstaltungen und Fortbildungen im rehabilitationswissenschaftlichen Bereich. Unter der Rubrik *Reharelevante Publikationen* wurde eine Liste reharelevanter deutscher und internationaler Zeitschriften zusammengestellt, die als erster Überblick bei der Suche nach aktuellen Veröffentlichungen in den verschiedenen Bereichen zu verstehen ist. Darüber wird auf Veröffentlichungen aus dem Verbund und weitere neue Literatur hingewiesen. Der Newsletter ist ab sofort auch unter der Serviceseite der Verbundhomepage <http://www.fr.reha-verbund.de/service.htm> nachzulesen bzw. herunterzuladen.

Bei der bedarfsgerechten inhaltlichen Gestaltung des Newsletter sind wir auf die Rückmeldungen der Leser angewiesen. Wir möchten Sie deshalb dazu ermuntern, Ihre Ideen und Vorschläge an die Geschäftsstelle des Verbundes zu richten.

Informationen aus dem Verbund

Neben der Implementierung von Kommunikations- und Kooperationsstrukturen zwischen den Forschungsprojekten des Forschungsverbundes, den strukturellen Verbundprojekten Geschäftsstelle und Methodenzentrum sowie den kooperierenden Rehabilitationseinrichtungen in der Region hat der RFV Maßnahmen zur Fort- und Weiterbildung und zur Nachwuchsförderung initiiert.

Fortbildungsprogramm des RFV

Die bisherigen Arbeitsschwerpunkte waren hier die Durchführung der **Ringvorlesung Rehabilitation** (das Programm der Ringvorlesung für das Wintersemester 1999/2000 finden Sie auf Seite 7), der **Fortbildungsveranstaltungen** „Möglichkeiten individuenzentrierter Ergebnismessung“, „Erstellung einer Homepage im Internet“ sowie „Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit in der Rehabilitation“. Die aktuellen Termine unserer Fortbildungsveranstaltungen sowie Hinweise auf Veranstaltungen anderer Verbünde und Einrichtungen finden Sie unter den Rubriken *Verbundtermine* ab Seite 6 sowie *Veranstaltungskalender* (Seite 8).

Rehabilitationswissenschaftlicher Arbeitskreis

Ein weiterer wichtiger Baustein in der Vernetzung der am Rehabilitationsprozeß beteiligten Einrichtungen und Interessengruppen stellt die Gründung des Rehabilitationswissenschaftlichen Arbeitskreises am 18.03.1999 dar, bei der über 120 Personen anwesend waren. Nachdem hier der RFV mit seinen inhaltlichen Schwerpunkten und strukturellen Zielsetzungen dem Fachpublikum vorgestellt werden konnte, wird in der zweiten Sitzung des Arbeitskreises am 07.12.1999 der inhaltliche Schwerpunkt auf der Diskussion des Forschungsbedarfs und der Erwartungen an den RFV aus Sicht der verschiedenen Interessengruppen liegen.

Nachwuchsförderung

Im Bereich der Nachwuchsförderung wurden zwei regionale Promotionsstipendien zur Durchführung einer rehabilitationswissenschaftlichen Arbeit ausgeschrieben. Nach einem internen Begutachtungsprozeß durch das Methodenzentrum, den wissenschaftlichem Beirat sowie den Vorstand des Verbundes konnten die Stipendien an folgende Nachwuchswissenschaftlerinnen vergeben werden:

Gitta Jacob, Freiburg, *Patientenzufriedenheit in der medizinischen Rehabilitation – eine multimethodale Verlaufsstudie*.

Elena Komnik, Bad Krozingen, *Bedeutung der regelmäßigen Kliniknachsorge für die Langzeitrehabilitation von Herz—Kreislaufkrankungen*.

Neben diesen, durch Fördermittel abgesicherten Maßnahmen zur Nachwuchsförderung, werden innerhalb des Verbundes mehrere Diplomarbeiten und Dissertationen betreut, die sich mit rehabilitationswissenschaftlichen Themen befassen.

Eine Liste mit Stellenangeboten aus dem Rehabilitationswissenschaftlichen Bereich für DoktorandInnen, DiplomandInnen, wissenschaftliche Hilfskräfte und PraktikantInnen finden Sie auf der Site unseres Verbundes im Internet unter http://www.fr.reha-verbund.de/serv_stel.htm (s.a. *Stellenmarkt* auf Seite 13).

Angebote für Hospitation und Austausch

Durch das vom Rehabilitationswissenschaftlichen Forschungsverbund Freiburg / Bad Säckingen initiierte Hospitations- und Austauschprogramm soll der intensive Transfer

von Know-How zwischen Wissenschaft und Praxis unterstützt werden. Konkret soll Hospitation dem teilnehmenden Forscher bzw. Kliniker einen Einblick vermitteln von den Routineabläufen der Einrichtung. Andererseits sollte auch die Einrichtung von dem Austausch mit der hospitierenden Person als externem Experten profitieren können. Die Möglichkeit zur Hospitation sollte daher folgende Aspekte beinhalten:

- Teilnahme an im Hause durchgeführten Rehabilitationsmaßnahmen
- Teilnahme an üblichen Besprechungen (Übergaben, Teamsitzungen, Bereichsleitersitzungen, nach Möglichkeit Klinikleitungssitzungen etc.)
- Teilnahme an internen Fortbildungsveranstaltungen
- Darstellung und Diskussion des Behandlungskonzeptes
- Austausch bzgl. alternativen Ansätzen, Forschungskonzepten und –ergebnissen etc.

Mit diesen Vorgaben hat die Geschäftsstelle in einem ersten Schritt eine Befragung der kooperierenden Einrichtungen durchgeführt, um einen Überblick über den Bedarf an und Angebote für Hospitation und Austausch in den regionalen Rehabilitationseinrichtungen zu erhalten. Die vorliegenden Rückmeldungen dienen als Grundlage für die Erstellung einer Datenbank, die die weitere Vernetzung in der Region unterstützen soll. Zur Zeit werden über die Geschäftsstelle die Rückmeldungen koordiniert und, je nach vorhandenem Angebot, vermittelt.

Sollten in Ihrer Einrichtung Möglichkeiten für Hospitation und Austausch bestehen, können Sie diese der Geschäftsstelle mitteilen und, falls Sie dies wünschen, im Newsletter bzw. in der Homepage des Verbundes veröffentlichen lassen. Ebenso nehmen wir gerne Ihre Angaben zum eigenen Hospitations- und Austauschbedarf auf und vermitteln nach Möglichkeit entsprechend weiter. Die Geschäftsstelle nimmt Ihre Rückmeldungen gerne entgegen.

Rehabilitationswissenschaften

Unter dieser Rubrik werden über den Rehabilitationswissenschaftlichen Forschungsverbund Freiburg / Bad Säckingen hinausgehende rehabilitationswissenschaftliche Themen behandelt.

8. Rehabilitationswissenschaftliches Kolloquium, 07.03.-10.03.99, Norderney

- Rückblick -

800 Wissenschaftler und Praktiker der Rehabilitation aus Deutschland und dem benachbarten Ausland trafen sich zum 8. Rehabilitationswissenschaftlichen Kolloquium, um über die neuesten Forschungsergebnisse der Rehabilitationswissenschaften zu informieren und ihre Umsetzungsmöglichkeiten in die Praxis zu diskutieren.

“Reha vor Rente” nach wie vor aktuell

Der Kongreß stand unter dem Motto: “Reha-Bedarf, Effektivität und Ökonomie”. Ihm waren die beiden Eröffnungsvorträge gewidmet. Prof. Dr. Jürgen Wasem, Ludwig-Maximilians-Universität München, stellte in seinem Vortrag fest, daß mit dem in der Rentenversicherung bestehenden Grundsatz “Rehabilitation vor Rente” ein wichtiges gesundheitsökonomisches Prinzip strukturell verankert sei, um effiziente Reha-Leistungen zu erbringen. Darauf sollte bei der Weiterentwicklung der Rehabilitation auch von seiten der Politik nicht verzichtet werden. Die Rentenversicherung seien nicht nur Kostenträger, sondern auch verantwortlich für die Bereitstellung von Leis-

tungsangeboten der Rehabilitation. Dies kann auch Vorbild für andere Gesundheitsbereiche sein. Eine Budgetierung der Reha-Leistungen - wie sie mit dem Wachstums- und Beschäftigungsförderungsgesetz (WFG) eingeführt wurde - sei ökonomisch nur sehr begrenzt rational. Von der Gesundheitsökonomie erwarte er vor allem durch den von Rentenversicherung und Bundesforschungsministerium gemeinsam geschaffenen rehawissenschaftlichen Förderschwerpunkt Beiträge zur Optimierung der Behandlungsformen und einen rationelleren Ressourceneinsatz.

Leitlinien setzen Standards

Zum Qualitätsmanagement in der Rehabilitation gehören Leitlinien auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnis und praktischer Erfahrung. Sie setzen Standards und sind ergebnisorientiert. Christine MacDonell, Nationale Direktorin der Rehabilitation Accreditation Commission in den USA, erläuterte, wie in den Vereinigten Staaten Leitlinien, Standards und, damit verbunden, die Akkreditierung von Reha-Einrichtungen entwickelt und in die Praxis umgesetzt werden. Einbezogen seien alle Interessengruppen der Rehabilitation, einschließlich der Patienten. Zentrales Leitmotiv seien Ergebnis- und Patientenorientierung. Mrs. MacDonell unterstrich, daß Leitlinien sowie Standards für die Akkreditierung von Einrichtungen in einem hohen Maße die Qualität der rehabilitativen Versorgung fördere und das Verantwortungsbeußtsein aller Beteiligten steigern.

Leitlinien garantierten einen effektiven wie effizienten Mitteleinsatz. Auf dem 8. Rehabilitationswissenschaftlichen Kolloquium auf Norderney wurde erstmals die Entwicklung von Leitlinien in der Rehabilitation systematisch aufgegriffen. Allein zehn Fachgesellschaften der wichtigsten Indikationen waren vertreten und haben über den Stand der Leitlinien in der Rehabilitation berichtet. Wesentliches Ziel der Leitlinienentwicklung ist es, neue wissenschaftliche Ergebnisse möglichst rasch und ökonomisch in die Praxis umzusetzen. Dieses zentrale Thema war ebenfalls Gegenstand einer abschließenden Podiumsdiskussion an dem sich auch Vertreter der niedergelassenen Ärzteschaft beteiligten (Ärztliche Zentralstelle für Qualitätssicherung in Köln sowie Ärztekammer Westfalen-Lippe in Münster).

Es wurde die Auffassung vertreten, daß die Entwicklung von Leitlinien nicht nur Aufgabe der Fachverbände darstelle, sondern daß sich auch die Rehabilitationsträger - insbesondere die Rentenversicherung - aktiv an der Entwicklung im Rahmen ihrer Qualitätssicherungsprogramme beteiligen und diese fördern sollte.

Fortschritte bei der Behandlung chronisch Kranker

Die vielen Fachberichte über Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen auf dem Gebiet der medizinischen Rehabilitation haben gezeigt, daß auf allen Fachgebieten (von der Neurologie, Orthopädie, Pneumologie und Kardiologie bis zur Onkologie und Psychosomatik) Fortschritte in der Behandlung chronisch kranker Menschen erzielt worden sind. Die Effektivität und Qualität der Rehabilitation ist weiter gestiegen.

Immer weniger Reha-Anträge

Erstmalig konnten auf dem Kongreß auch die Auswirkungen der im Jahre 1997 in Kraft getretenen Sparmaßnahmen untersucht werden, die zu einer Reduzierung der

Reha-Leistungen um ein Drittel ihres bisherigen Umfanges geführt hatten. In mehreren repräsentativen Versichertenbefragungen konnte festgestellt werden, daß die Sparmaßnahmen und Belastungen der Versicherten sich unmittelbar auf deren Bereitschaft auswirkten, Reha-Leistungen in Anspruch zu nehmen. Die Befragungen der 40-60jährigen Versicherten zeigten, daß viele von ihnen trotz erheblich eingeschränkter Gesundheit (zwei Drittel leiden an einer ärztlich festgestellten chronischen Erkrankung) sehr zurückhaltend gegenüber der Rehabilitation geworden sind. Der Rehabilitationsbedarf in der genannten Altersgruppe liegt nach den Untersuchungen zwischen 20 und 30 Prozent. Rund 50 Prozent dieser Reha-Bedürftigen gehen davon aus, daß sie voraussichtlich nicht bis zum Erreichen des Rentenalters erwerbstätig sein können. Aber nur 35 - 40 Prozent der Befragten werden voraussichtlich einen Antrag auf Rehabilitation stellen. Dies ist eine Herausforderung für die Rentenversicherung und fordert gezielte Maßnahmen der Aufklärung. Insbesondere Versicherte, die wegen einer chronischen Erkrankung längere Zeit arbeitsunfähig sind, sollten früher eine Reha-Maßnahme erhalten. Eine Überprüfung der Reha-Indikation bei Arbeitsunfähigkeit sollte bereits nach sechs Wochen erfolgen.

Flexible Rehaformen

Neben vielen weiteren Ergebnissen hat der Kongreß auch aufgezeigt, daß die Reha-Träger mehr Mut zu einem flexiblen Ausbau der Rehabilitation mit ambulanten, teilstationären und stationären Angeboten haben sollten. Die Entwicklung bleibt gegenwärtig hinter ihren Möglichkeiten zurück. Allerdings muß auch darauf hingewiesen werden, daß die Entscheidung für eine bestimmte Form der Reha immer in enger Abstimmung mit dem Versicherten erfolgen sollte.

Veranstaltet wurde das Kolloquium vom Verband Deutscher Rentenversicherungsträger (VDR) in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention und der Deutschen Vereinigung für die Rehabilitation Behinderter. Die örtliche Tagungsleitung hatten der Vorsitzende der Geschäftsführung der Landesversicherungsanstalt Westfalen, Wilfried Gleitze, und Prof. Dr. Jürgen Fischer, Institut für Rehabilitationsforschung, Norderney, übernommen. Die Wissenschaftliche Leitung hatten Dr. Ferdinand Schliehe und Priv.-Doz. Dr. Michael F. Schuntermann, Rehabilitationswissenschaftliche Abteilung des VDR, inne.

Der nächste Rehabilitationswissenschaftliche Kongreß wird vom 13. bis 15. März 2000 an der Universität Würzburg in Zusammenarbeit mit der Landesversicherungsanstalt Unterfranken und dem neuen rehawissenschaftlichen Forschungsverbund in Bayern stattfinden, dessen Sprecher Herr Priv. Doz. Dr. Faller ist. Der Tagungsband zum 8. Kolloquium kann beim VDR, Rehawissenschaftliche Abteilung, angefordert werden.

Redaktion:

Günter Albrecht (verantw.), Andreas Polster

Telefon: (069) 1522-279, Telefax: (069) 1522-310

E-Mail: andreas.polster@vdr.de

Wir danken dem VDR für die Erlaubnis des Abdrucks dieses Textes in unserem Newsletter.

Empfehlungen verbundübergreifender Arbeitsgruppen

Die verbundübergreifenden Arbeitsgruppen des Förderschwerpunkts Rehabilitationswissenschaften wurden von den Förderern initiiert mit dem Ziel, über die inhaltliche Arbeit in den Verbänden und den einzelnen Projekten hinaus rehabilitationswissenschaftlich relevante Themen und Fragestellungen zu diskutieren. Nach Möglichkeit sollen die Arbeitsgruppen Empfehlungen oder Richtlinien für eine rehabilitationswissenschaftlich fundierte Forschung in den verschiedenen Bereichen erarbeiten.

Zu den folgenden Themen bestehen Arbeitsgruppen:

Generische Methoden (Unterarbeitsgruppe Designstandards) (Unterarbeitsgruppe Variablen und Instrumente)
Reha-Ökonomie
Routinedaten
Neurologische Rehabilitation
Ambulante / teilstationäre Rehabilitation
Schnittstellen/Nachsorge
Berufliche Rehabilitation
Bewegungsapparat / Rückenschmerz
Reha-Systemforschung
Reha kardiologischer Patienten
Reha psychosomatischer Patienten
Patientenschulung

Bisher liegen Ergebnisse und Empfehlungen der Arbeitsgruppen Generische Methoden, Reha-Ökonomie und Routinedaten vor. Diese sind soeben als Band 16 in der DRV-Schriftenreihe des VDR erschienen. Sie sind außerdem unter der Leitseite des Förderschwerpunkts im Internet (<http://www.reha-verbund.de/ag.htm>) dargestellt und können heruntergeladen werden oder auch direkt über die Geschäftsstelle bezogen werden.

Ergebnisse der anderen Arbeitsgruppen werden nach deren Veröffentlichung ebenfalls unter obiger Adresse im Internet abrufbar sein.

Verbundtermine

Der Rehabilitationswissenschaftliche Forschungsverbund Freiburg / Bad Säckingen unterhält ein eigenes Fortbildungsprogramm.

Ringvorlesung Rehabilitation

Im Rahmen des Fortbildungsprogramms des Verbundes findet im Wintersemester 1999/2000 zum dritten Mal die Ringvorlesung Rehabilitation statt.

In der Regel in 14-tägigem Turnus referieren sowohl Projektleiter von eigenen Verbundprojekten wie auch externe Experten zu aktuellen Themen der Rehabilitationsforschung und -praxis.

Ringvorlesung Rehabilitation

Wintersemester 1999/2000

Kollegengebäude III der Universität Freiburg, Hörsaal 3043,
Dienstag, 18-20 Uhr, c. t.

- 26.10.1999 Prof. Dr. Mathilde **Niehaus**, *Institut für Erziehungswissenschaften, Universität Wien*
Berufliche Rehabilitation: Zu teuer, zu ineffektiv?
- 09.11.1999 Dr. Barbara **Kulick**, *Landesversicherungsanstalt Rheinland-Pfalz, Speyer*
Rehabilitation bei Rentenantragstellern
- 23.11.1999 Dr. Berthold **Ritter**, *Ambulante Kardiologische Rehabilitation (AKR), Emmendingen*
Kurz- und Langzeitergebnisse eines Modells der ambulanten kardiologischen Rehabilitation
- 07.12.1999 *Rehabilitationswissenschaftlicher Arbeitskreis ab 17.00 Uhr*
- 11.01.2000 Dr. Rüdiger **Nübling**, *Privatinstitut für Evaluation und Qualitätssicherung im Gesundheitswesen (eqs.), Karlsruhe*
Indikation zu psychotherapeutischen und psychosozialen Maßnahmen in der stationären Rehabilitation
- 25.01.2000 Priv. Doz. Dr. Stefan **Jost**, *Theresienklinik II, Bad Krozingen*
Angiologische Rehabilitation
- 08.02.2000 Dr. Christian **Krauth**, *Forschungsstelle Gesundheitsökonomie und Gesundheitssystemforschung der Universität Hannover*
Lohnt sich Reha? - Die Bedeutung der Gesundheitsökonomie für die zukünftige Entwicklung der Rehabilitation

Rehabilitationswissenschaftliche Seminare und Workshops

Die Fortbildungen des Rehabilitationswissenschaftlichen Forschungsverbundes richten sich an die beteiligten Verbundprojekte und an alle regionalen kooperierenden Einrichtungen.

Fortbildung des Rehabilitationswissenschaftlichen Forschungsverbundes Freiburg / Bad Säckingen

Evidence-Based Medicine in der Rehabilitation

10.11.1999, Freiburg

Dr. Gerd Antes, Deutsches Cochrane Zentrum, Universitätsklinikum Freiburg

Evidence-Based Medicine

Prof. Lex Bouter, Institute for Research in Extramural Medicine, Universität Amsterdam

Potentials and Limits of EBM - Concepts in Rehabilitation

Vorträge und Diskussion in englischer Sprache.

Veranstaltungsort und -beginn werden frühzeitig bekanntgegeben.

Zweite Sitzung des
Rehabilitationswissenschaftlichen Arbeitskreises

Dienstag, den 07.12.1999
17.00 bis ca. 20.00 Uhr
Freiburg

Rehabilitationswissenschaftliche Forschung: Bedarf und Möglichkeiten
Der Veranstaltungsort wird frühzeitig bekanntgegeben.

Veranstaltungskalender

- 30.09.1999** **Isny im Allgäu**
1. Arbeitstagung der AG Berufliche Rehabilitation
Informationen und Anmeldung: Wolfgang Dern, Tel. 07391 / 753 163, e-mail: W.L.Dern@t-online.de, oder Dr. U. Kaiser, Hochgebirgsklinik Davos-Wolfgang, Tel. 0041-81-3544, Fax. 0041-81-3547, e-mail: udokaiser@bluewin.ch
- 01.10.1999** **Freiburg, Klinik für Tumorbiologie**
Workshop: "Forschung in der onkologischen Rehabilitation"
Anmeldung und Auskunft: Rita Platzer, Sekretariat Priv. Doz. Dr. H. H. Bartsch, Tel: 761/206-2201, Fax: 0761/206-2205, email: plri@tumorbio.uni-freiburg.de
- 01.-02-10.1999** **Mannheim (Reiss Museum)**
The Future of Addiction Research and Treatment
Congress Office: R. Krämer, Department of Addictive Behaviour and Addiction Medicine, Central Institute of Mental Health, J 5, D-68159 Mannheim, Tel: +49 (0) 621-1703-946, Fax: +49 (0) 621-1703-945, e-mail: sucht@as200.zi-mannheim.de, http://www.zi-mannheim.de/addiction_conference
- 06.-08.10.1999** **Freiburg, Konzerthaus**
Internationaler Kongress ‚Public Health – Entwicklungen und Potentiale‘
Information / Kongress-Sekretariat: Deutsche Koordinierungsstelle für Gesundheitswissenschaften an der Universität Freiburg, Tel. 0761/ 203-5521, Fax 0761/203-5516
- 13.-15.10.1999** **Berlin**
33. DVfR-Kongreß „Selbstbestimmung in der Rehabilitation – Chancen und Grenzen“
Information / Anmeldung: Deutsche Vereinigung für die Rehabilitation Behinderter (DVfR), Friedrich-Ebert-Anlage 9, 69117 Heidelberg, Tel: 0 62 21/2 54 85, Fax: 0 62 21/16 60 09

- 21.10.1999** **Malsburg-Marzell, Reha-Klinik Birkenbuck**
"...Und er bewegt sich doch. Der Patient in der Körpertherapie"
Fachforum zum Thema "Körpertherapie in der Suchtbehandlung"
Informationen und Anmeldung: Reha-Klinik Birkenbuck, 79429 Malsburg-Marzell, Tel: 07626/902-370, Fax: 07626/902-349
- 25.10.1999** **Münster, Universität**
1. Verbundtag des Nordrhein-Westfälischen Forschungsverbundes Rehabilitationswissenschaften: "Zukunftsstrategien für die Rehabilitation".
Information: Geschäftsstelle des Nordrhein-Westfälischen Forschungsverbundes Rehabilitationswissenschaften, Herr Beckers, Tel. 02302/669-181 od. -171, Fax 02302/669-182.
- 02.-03.11.1999** **Würzburg**
Fachtagung der verbundübergreifenden "Arbeitsgruppe Patientenschulung"
Anmeldung und Information: Rehabilitationswissenschaftlicher Forschungsverbund Bayern (RFB), Klinikstr. 3, 97070 Würzburg, Tel. 0931/31-2713, email: rfb@mail.uni-würzburg.de
- 03.-06. 11. 1999** **Düsseldorf**
AAATE 5th European Conference `99
Assistive Technology on the Threshold of the New Millenium
Information: AAATE Conference 99, Grundschötteler Str. 40, 58300 Wetter (Ruhr), Tel.: 02335/ 96 81-11 Fax: -19
- 05.-06.11.1999** **Münster**
Workshop zur Meta-Analyse: Neue Entwicklungen und Anwendungsmöglichkeiten
Kontakt: Workshop Meta-Analyse, Beratungsstelle für Organisationen, Fliednerstr. 21, 48149 Münster, Tel.: 0251/83-3 94 19, Fax.:0251/83-3 94 69, email: metashop@psy.uni-muenster.de
- 10.11. 1999** **Freiburg**
Evidence-based Medicine in der Rehabilitation
Fortbildungsveranstaltung des Rehabilitationswissenschaftlichen Forschungsverbundes Freiburg/ Bad Säckingen (s. Hinweis S. 7)
Information: Geschäftsstelle des RFV, Medizinische Universitätsklinik Freiburg, Breisacher Str. 62, Haus IV, D-79106 Freiburg, Tel.: (0761) 270-7354 Fax: (0761) 270-7355, e-mail: rehafv-geschaeft@mm61.ukl.uni-freiburg.de

- 20.-21.01.2000** **Bremen**
Symposium "Patientenschulung – Perspektiven der patientenorientierten Medizin"
 Information / Anmeldung: Geschäftsstelle des RFNB c/o Zentrum für Rehabilitationsforschung der Universität Bremen, Dipl.-Psych. Klaus Freidel / Gerlinde Aden, Tel. 0421 / 218 – 4612, Fax 0421 / 218 – 4617, e-mail gaden@uni-bremen.de
- 25.-26.01.2000** **Würzburg**
Expertentagung „Berufsbezogene Maßnahmen in der medizinischen Rehabilitation“
 Information / Anmeldung: Institut für Psychotherapie und Med. Psychologie der Universität Würzburg, Arbeitsbereich Rehabilitationswissenschaften, Tel. 0931/31-2713, Fax 0931/572096, e-mail h.vogel@mail.uni-wuerzburg.de oder s.neuderth@mail.uni-wuerzburg.de
- 13.-15.03.2000** **Würzburg**
9. Rehabilitationswissenschaftliches Kolloquium: Individualität und Reha-Prozeß
 Deadline für Abstracts: 15.11.1999
 Anmeldung bis 14.02.2000 an das Tagungssekretariat
 Frau I. Balázs, Frau B. Börner, Frau B. Reusing
 VDR
 Eysseneckstr. 55
 D-60322 Frankfurt; Tel.: 069/1522-407, Fax: 069/ 1522-259
 Informationen unter <http://www.ifrr.vdr.de>
- 01.-05.04.2001** **Madrid**
7th European Congress of Research in Rehabilitation
 Information: Secretariat: INYECC-Congress, Avda. de Osa Mayor, 156; 28023 Aravaca (Madrid); Tel.: (034) 91 357 19 38 oder (034) 91 357 01 37 oder (034) 91 357 05 98; Fax: (034) 91 357 19 97, email: inyecc@arsys.es

Termine des RFV

- ab 26.10.1999** **Freiburg**
Ringvorlesung Rehabilitation (s. Hinweis S. 7)
- 10.11.1999** **Freiburg**
Fortbildungsveranstaltung „Evidence-based Medicine in der Rehabilitation“ (s. Hinweis S. 7)
- 07.12.1999** **Freiburg**
2. Sitzung des Rehabilitationswissenschaftlichen Arbeitskreises, „Rehabilitationswissenschaftliche Forschung: Bedarf und Möglichkeiten“ (s. Hinweis S. 8)
 Informationen: Geschäftsstelle des RFV, Medizinische Universitätsklinik Freiburg, Breisacher Str. 62, Haus IV, D-79106 Freiburg, Tel.: (0761) 270-7354 Fax: (0761) 270-7355, e-mail: rehafv-geschaeft@mm61.ukl.uni-freiburg.de

Liste rehabilitationsrelevanter Zeitschriften

Die folgende Liste wissenschaftlicher Zeitschriften soll eine Übersicht der für die Rehabilitationswissenschaften und Rehabilitationspraxis gleichermaßen relevanten Journals geben. Selbstverständlich kann dieser Überblick keinen erschöpfenden Katalog aller wichtiger Zeitschriften darstellen, sondern lediglich Anhaltspunkte für die Recherche zu den betreffenden Themenbereichen bieten. Die Zeitschriften sind nach inhaltlichen Bereichen gegliedert und wurden nach folgenden Kriterien ausgewählt:

- Bedeutung für die rehabilitationswissenschaftliche Forschungs und Praxis / Nennung durch Experten aus den Fachgebieten
- Ranking im Science Citation Index,
- Anzahl der Beiträge in Medline, Psyclit und Psyn dex

Die Liste ist offen und kann jederzeit ergänzt werden. Der RFV behält sich das Recht zur Prüfung der Ergänzungsvorschläge vor.

Reha allgemein

American Journal of Physical Medicine and Rehabilitation
 Archives of Physical Medicine and Rehabilitation
 Deutsche Rentenversicherung (DRV-Schriften)
 Die Rehabilitation
 Disability and Rehabilitation
 European Journal of Physical Medicine and Rehabilitation
 European Journal of Rehabilitation
 International Journal of Rehabilitation Research
 Physical Medicine and Rehabilitation
 Praxis der Klinischen Verhaltensmedizin und Rehabilitation
 Psychosocial Rehabilitation Journal
 Quality of Life Research
 Rehabilitation Counseling Bulletin
 Rehabilitation Psychology

Methodenzeitschriften

Biometrika
 Diagnostica
 Zeitschrift für Differentielle und Diagnostische Psychologie
 Evaluation & Program Planning
 Psychological Assessment
 Psychological Research/Psychologische Forschung

Indikationsbereiche:

Erkrankungen des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes

Interdisziplinäre Physiotherapie und Rehabilitation
 Spine

Kreislaufkrankungen

Current Issues in Cardiac Rehabilitation
 The Yearbook of Cardiology

Zeitschrift für Kardiologie

Sucht

Addiction
European Addiction Research
Sucht
Wiener Zeitschrift für Suchtforschung

Psychische Erkrankungen mit Rehabezug

Psychotherapie, Psychosomatik, Medizinische Psychologie
Zeitschrift für Klinische Psychologie
American Journal of Psychiatry
Zeitschrift für Gesundheitspsychologie
Zeitschrift für medizinische Psychologie

Neubildungen

Cancer
GBK-Mitteilungsdienst (Gesellschaft zur Bekämpfung von Krebserkrankungen)
Journal of Psychosocial Oncology
European Journal of Cancer
Onkologie- Zeitschrift für Krebsforschung und Behandlung
Supportive Care in Cancer

Erkrankungen der Atmungsorgane

Zeitschrift für Erkrankungen der Atmungsorgane

Stoffwechselerkrankungen

Zeitschrift für Gastroenterologie
Human Physiology
Integrative Physiological & Behavioral Science
Physiology & Behavior

Veröffentlichungen aus dem Verbund

Nachfolgend ist eine Auswahl von Veröffentlichungen der Projektleiter von Forschungsprojekten des Rehabilitationswissenschaftlichen Forschungsverbundes Freiburg / Bad Säckingen zusammengestellt. Sie erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit und wird fortlaufend ergänzt. Eine aktuelle Literaturliste finden Sie auch im Internet unter <http://www.fr.reha-verbund.de/service.htm>.

- Bengel, J & Koch, U. (Hrsg.) (in Druck, erscheint Anfang 2000). Grundlagen der Rehabilitationswissenschaft: Berlin: Springer.
- Bengel, J., Carl, C., Mild, U. & Strauß, B. (1999). Langfristige Folgen ungewollter Kinderlosigkeit. Zeitschrift für Klinische Psychologie, Heft 3.
- Brünger, Martin (1998) Reguläre und irreguläre Behandlungsbeendigung in der stationären Therapie von Alkohol- und Drogenabhängigen. Aachen: Shaker.
- Härter, M. (1999) Komorbidität körperlicher und psychischer Störungen und ihre Bedeutung für den Bedarf an psychosozialen Dienstleistungen im Krankenhaus.

- In M. Härter und U. Koch (Hrsg.), *Psychosoziale Dienste im Krankenhaus*. Göttingen: Verlag für angewandte Psychologie (im Druck).
- Härter, M. C. (1999). Psychische Störungen bei körperlichen Erkrankungen. *Psychotherapie, Psychosomatik, Medizinische Psychologie*, 49, 1-14.
- Härter, M., Kenk, A., Reuter, K., Wark, S., Weis, J. & Marschner, N. (1998). Comorbidity of cancer and mental disorders. *Psycho-Oncology*, 7, (4, suppl.), 47.
- Jäckel, W.H. (1999) Aktuelle Situation und Perspektiven der Rehabilitation bei muskuloskelettalen Krankheiten. *Zeitschrift für ärztliche Fortbildung und Qualitätssicherung*, 93, 349-354.
- Jäckel, W.H. & Gerdes, N. (1998). Qualitätsmanagement in der medizinischen Rehabilitation. *Zeitschrift für Rheumatologie*, 57, 345-350.
- Kaiser, U. & Schmitz, M. (1999). Gefährdungspotentiale zur beruflichen Ausgrenzung von Patienten mit chronischen Atemwegserkrankungen. *DRV-Schriften Band 12*, 94-95.
- Kaiser, U. & Schmitz, M. (1999). Sport- und Bewegungstherapie im pneumologischen Rehabilitationsprozeß. *DRV-Schriften Band 12*, 338-339.
- Kaiser, U. & Schmitz, M. (1998). Ambulante Rehabilitationsangebote bei chronischen Atemwegserkrankungen: Schlußfolgerungen und Konsequenzen aus der Davoser-Reha-Studie (166-186). In: M. Schmidt-Ohlemann, Ch. Zippel, W. Blumenthal & H.J. Fichtner (Hrsg.), *Ambulante wohnortnahe Rehabilitation – Konzepte für Gegenwart und Zukunft*. DVfR-Reihe: Interdisziplinäre Schriften zur Rehabilitation, Band 7. Ulm: Universitätsverlag.
- Neubauer, G. & Nowy, R. (1998). Konzept zur Kosten- und Nutzentransparenz in der Rehabilitation. *f + w* 4/98, 341-345.
- Neubauer, G. (Hrsg.) (1998) Neue Vergütungsformen für die Rehabilitation. Tagungsband zum 2. Bad Füssinger Forum für Rehabilitation.
- Vauth, R., Dreher-Rudolph, M. & Stieglitz, R.-D. (1999). Pharmakologische und verhaltenstherapeutische Behandlungsstrategien bei persistierender schizophrener Negativsymptomatik. *Fortschritte der Neurologie - Psychiatrie*, 67, 261-273.
- Verband Deutscher Rentenversicherungsträger (1999). Förderschwerpunkt „Rehabilitationswissenschaften“. Empfehlungen der Arbeitsgruppen „Generische Methoden“, „Routinedaten“ und „Reha-Ökonomie“. *DRV-Schriften Band 16*, Frankfurt: VDR.
- Weis, J., Moser, M., Fachinger, D., Mumm, A., Schmid, J. & Bartsch, H.H. (1999). Zielorientierte Evaluation von Maßnahmen in der stationären onkologischen Rehabilitation. *DRV-Schriften Band 12*, 306-307.
- Weis, J., Ehlers, K., Willenbacher, W., Mumm, A. & Bartsch, H.H. (1999). Stationäre Rehabilitation nach hämatologischer Stammzelltransplantation; Eine Nachbefragung von Patienten bezüglich ihrer Lebensqualität und psychosozialer Rehabilitation. *DRV-Schriften Band 12*, 320-321.
- Zwingmann, Ch. & Maier-Riehle, B. (1999). Eingruppen-Prä-Post-Design und Effektstärken: Kritische Anmerkungen. *DRV-Schriften Band 12*, 114-116.

Buchhinweis

- Biefang, S., Potthoff, P. & Schliehe, F. (1999). Assessmentverfahren für die Rehabilitation. Göttingen: Hogrefe.

Stellenangebote aus dem Rehabilitations(-wissenschaftlichen) Bereich für DoktorandInnen, DiplomandInnen, wissenschaftliche Hilfskräfte und PraktikantInnen finden Sie auf der Site unseres Verbundes im Internet unter http://www.fr.reha-verbund.de/serv_stel.htm. Ihre Angebote können Sie unter der e-mail-Adresse fr-methoden@fr.reha-verbund.de oder postalisch an das Methodenzentrum des Verbundes senden.

**Der nächste *Newsletter* des
Rehabilitationswissenschaftlichen
Forschungsverbundes Freiburg / Bad Säckingen
erscheint Anfang 2000.**

Rehabilitationswissenschaftlicher Forschungsverbund Freiburg / Bad Säckingen

Sprecher:

Prof. Dr. Dr. Jürgen Bengel

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Psychologisches Institut
Abt. für Rehabilitationspsychologie
D-79085 Freiburg
Tel.: 0761/203-2122/3046 Fax: 0761/203-3040
e-mail: bengel@psychologie.uni-freiburg.de

Prof. Dr. Wilfried H. Jäckel

Hochrhein-Institut für Rehabilitationsforschung
Bergseestr. 61
D-79713 Bad Säckingen
Tel.: 07761/9217-0 Fax: 07761/554329
e-mail: whjaeckel@t-online.de
Universitätsklinikum Freiburg
Abteilung Qualitätsmanagement und Sozialmedizin
D-79106 Freiburg
Tel.: 0761/270-3642/3695 Fax: 0761/270-3531
e-mail: jaeckel@mm61.ukl.uni-freiburg.de

Geschäftsstelle:

Dipl. Psych. Jörg Herdt
Geschäftsstelle des Rehabilitations-
wissenschaftlichen Forschungsverbundes
Freiburg/Bad Säckingen
Universitätsklinikum Freiburg
Breisacher Straße 62, Haus IV
79106 Freiburg i.Br.
Tel.: 0761/270-7354 Fax: 0761/270-7355
e-mail: fr-geschaefsstelle@fr.reha-verbund.de

Methodenzentrum:

Dr. Christoph Löschmann
Dipl. Psych. Carsten Maurischat
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Psychologisches Institut
Abt. für Rehabilitationspsychologie
D-79085 Freiburg
Tel.: 0761/203-2122/3061/3044 Fax: 0761/203-3040
e-mail: fr-methoden@fr.reha-verbund.de

Homepage: <http://www.fr.reha-verbund.de>